

# Großer Wurf im Kampf um die Zukunft

Steinheim bekommt 2010 ein modernes und leistungsfähiges Gesundheitszentrum

VON JOSEF KÖHNE

■ **Steinheim.** „Auf einer Grundfläche von 4.700 Quadratmetern wird die Stadt Steinheim bis zum Oktober 2010 ein modernes Gesundheitszentrum (GZ) errichten.“ Das teilten Bürgermeister Joachim Franzke und die Investorengemeinschaft gestern mit. Errichtet wird es in der ehemaligen Möbelfabrik Strato, die den Stadtvätern als Industriebrache bereits einiges Kopfzerbrechen bereitet.

„Steinheims Zukunft hat neu begonnen!“ Dieses Fazit lässt sich nach der Vorstellung des geplanten GZ ziehen. Denn mit der Umsetzung ihres Vorhabens begegnen die Stadt Steinheim und ihre investierenden Partner einer vom demografischen Wandel vorgezeichneten Abwärtsentwicklung.

„Umzusetzen sind die Pläne nur Dank des von der Bezirksregierung genehmigten Förderprogramms „Stadtumbau West“, schickte Stadtmarketing-Chef

Ralf Kleine einen Dank in Richtung Detmold. Die Räumung des am Bahndamm liegenden Geländes wird die Stadt Steinheim in der Zeit von Oktober bis Februar vornehmen. Nahezu zeitgleich wird mit der Entkernung des Gebäudes und dem Umbau begonnen.

Die Pläne für das Gesundheitszentrum entwickelte das Steinheimer Architekturbüro Rainer Krekeler. Sie sehen unter anderem im Erdgeschoss ein Büro und ein Café vor. Arztpraxen, Apotheke und andere Dienstleister auf dem Gesundheitssektor sind über drei miteinander verzahnte Etagen verteilt. Die Einrichtungen werden behindertengerecht eingerichtet und sind über einen Aufzug zu erreichen.

„So modern und offen, wie sich das GZ im Innern präsentieren wird, so angepasst wird sein Äußeres bleiben“, erklärte Rainer Krekeler. Soll heißen, die Stadtbild prägende Lochfassade wird erhalten. Für die Patienten wird ein großzügiger, von der

Bahnhofstraße her erreichbarer Parkplatz mit 91 Stellplätzen gebaut. Damit stellen die Investoren weit mehr Plätze zur Verfügung, als vom Baurecht gefordert.

Als Sprecher der Ärzteschaft und künftigen Nutzer erklärte Dr. Bernhard Nalbach, das GZ komme dem Anliegen der Ärzte sehr entgegen. Denn die negativen Auswirkungen der Gesundheitsreform auf die niedergelassenen Ärzte zwingen praktisch zur Kooperation. Als Konkurrenz zum Krankenhaus verstehen sich die Ärzte nicht. „Wir sind alle Mitglieder im Förderverein St.-Rochus-Krankenhaus“, hob Dr. Nalbach die Bedeutung einer medizinischen Gesamtversorgung hervor.

Mit der Gründung von Praxisgemeinschaften kann nach Meinung von Dr. Nalbach außerdem dem drohenden Ärztenotstand im ländlich strukturierten Raum entgegengewirkt werden.

Wie groß die mit dem GZ verbundenen Hoffnungen sind,

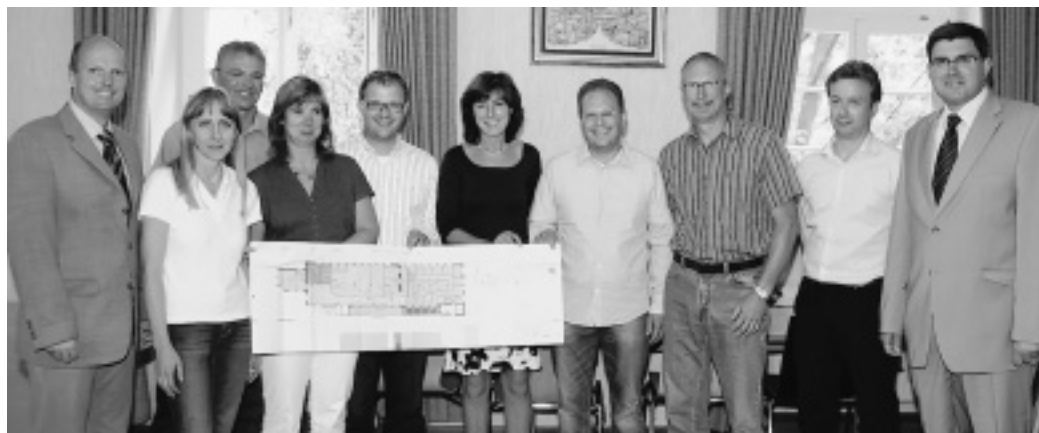


**Stadtbildpflege:** Die Stadtbild prägende Fassade und damit der Industriecharakter der ehemaligen Möbelfabrik Strato hinter dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal (l.) sollen erhalten bleiben.

zeigt die Tatsache, dass von der 2.600 Quadratmeter großen Gesamtfläche bis auf 210 Quadratmetern alles vermietet ist.

„Wir würden uns sehr wünschen, dass sich hierfür noch ein

Facharzt findet“, hofft Dr. Nalbach auf einen weiteren Spezialisten für die Patienten in Steinheim und Umgebung. Auf der Wunschliste ganz oben stehen ein Augen- oder ein HNO-Arzt.



**Startklar:** Für Steinheim und die Menschen der Region will sich eine Investorengemeinschaft engagieren. Bei der Vorstellung waren (v. l.) der Leiter Stadtmarketing, Ralf Kleine, Ludmilla Schill, Rainer Thiele, Annette Schöttler, Martin Rasel, Dr. Cornelia Düwel-Westphal, Claus Winter, Dr. Bernhard Nalbach, Architekt Rainer Krekeler und Bürgermeister Joachim Franzke dabei.

FOTOS: JOSEF KÖHNE

## Das sind die Fachbereiche

■ Folgende Fachbereiche werden sich im GZ niederlassen:

- ◆ Praxisgemeinschaft der Allgemeinärzte Rainer Thiele, Claus Winter, Ludmilla Schill sowie der Internist und Diabetologe Bernhard.
- ◆ Zahnarztpraxis Dr. Cornelia Düwel-Westphal / Martin Rasel.
- ◆ Filialapotheke der Center-Apotheke von Ricarda Schelp.
- ◆ Orthopädietechnik Brockmann mit integrierter Podologie (Fußpflege).

◆ Krankengymnastik / Physiotherapie Martin Bürger.

◆ Ergotherapie- und Handtherapiepraxis von Annette Schöttler.

◆ Logopädiepraxis Annette Hornemann.

◆ Beratungsbüro der Sozialstation Jung und Alt.

◆ Café als Kommunikationsmittelpunkt für alle Besucherinnen und Besucher mit einem angrenzenden Seminarraum. (kö)